

SKYWALK KIRCHBERG AN DER PIELACH, NÖ

Auslober
Marktgemeinde
Kirchberg a.d. Pielach, 3204 Pielach

Aufgabenstellung
Die Marke „Pielachtal – Das Dirndltal“ hat in den letzten Jahren über die Grenzen der Region hinaus großen Bekanntheitsgrad erreicht. Die Gemeinden des Pielachtales sind daher bemüht, bestehende Einrichtungen zu erhalten und auszubauen sowie neue Angebote für Ausflugs- und Urlaubsgäste zu schaffen. Einige Highlights davon sollen bis zur Landesausstellung 2015, in der auch das Pielachtal eine große Rolle spielen wird, verwirklicht werden.

Die neu zu schaffende Aussichtsplattform am Kirchenberg soll in Zukunft für Einheimische und vor allen Dingen für Gäste ein Anziehungspunkt werden. Die Aussichtsplattform bildet entweder den Ausgangs- oder den Endpunkt im Rahmen der Begehung der „Kirchberger Dirndlrunde“. Der zu planende Skywalk soll vom Kirchenvorplatz aus zugänglich sein und eine Länge von ca. 18,00 m und eine Breite von ca. 2,00 m aufweisen. Am Ende des Skywalks ist eine Aufweitung der Plattform als Aussichtsbereich vorgesehen.

Ergebnis
1. Preis: SOLID architecture
Keine weiteren Platzierungen

Projektverlauf
Geladener Realisierungswettbewerb mit acht Teilnehmern
Dezember 2012
Planungsbeginn März 2013
Baubeginn August 2013
Fertigstellung Oktober 2013

Projektdateien
Brutto-Grundfläche 82 m²
Stahlkonstruktion

SOLID ARCHITECTURE

Wien

1. Preis

Projektleitung:
Arch. Christine Horner,
Arch. Christoph Hinterleitner

Mitarbeit:
Arch. Tibor Tarcsay

Statik, Bauphysik:
RWT plus, Wien



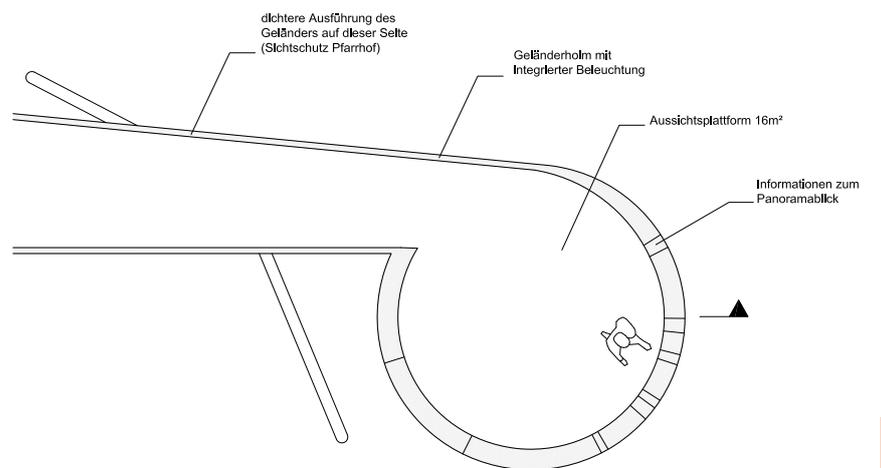
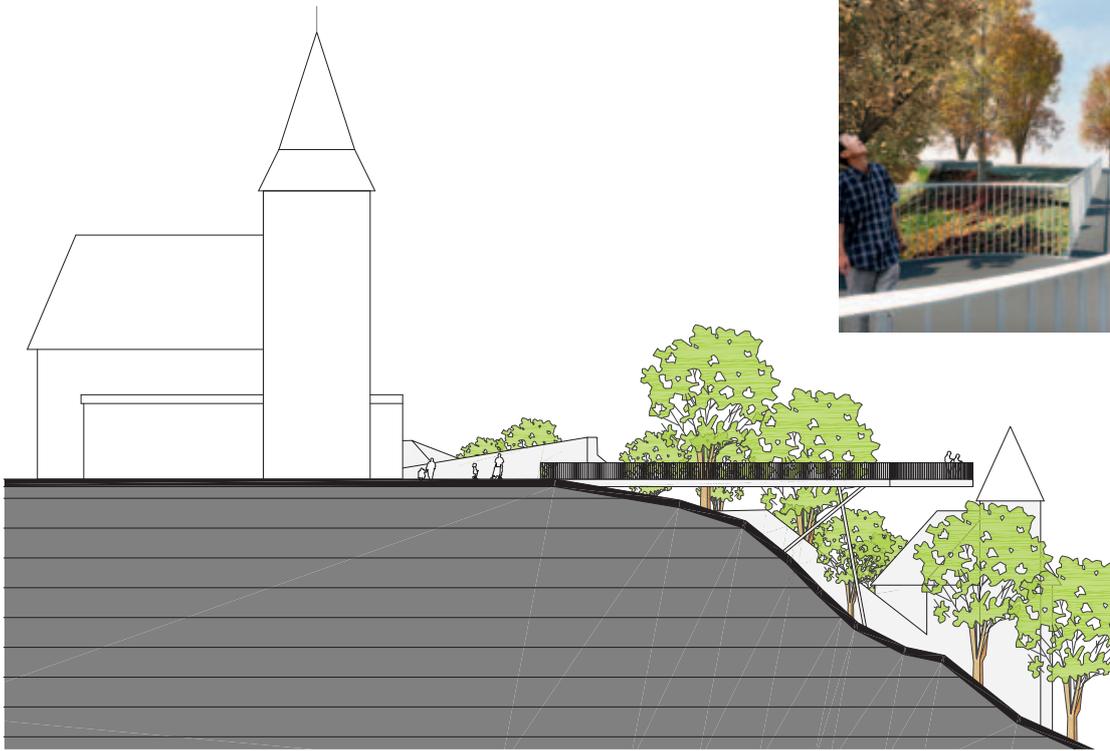
Projektbeurteilung:

Das Projekt fügt sich sensibel in das bestehende Ambiente des Kirchenberges, bestehend aus dem Pfarrhof, dem Pfarrheim und der alles überragenden Pfarrkirche, ein. Vom Tal aus gesehen ist nur die Besucherplattform des Skywalks sichtbar. Die Konstruktion ist wirtschaftlich und sehr zweckmäßig konzipiert.

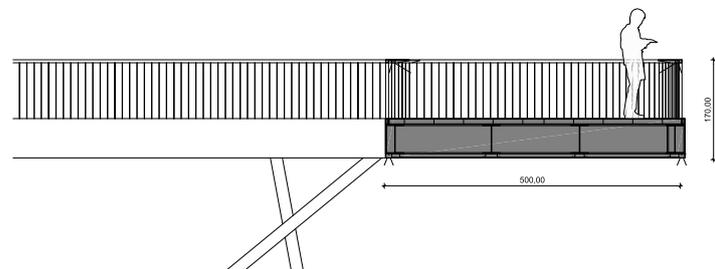
Entwurf

Der Blick hinauf zur Kirche ist ein „Wahrzeichen“ von Kirchberg an der Pielach. Die Aussichtsplattform des Skywalks wird direkt neben der Kirche zu sehen sein. Der Untersicht der Aussichtsplattform kommt deshalb besondere Bedeutung zu. Für die Aussichtsplattform wurde die Kreisform gewählt, da sie nicht in Konkurrenz zum kubisch rechteckigen Kirchturm steht. Gleichzeitig ist sie eine einfache, leicht erkennbare Form, die vom Ort gut gesehen werden kann und Signalcharakter besitzt. In der Nacht wird die Form des Skywalks und der Aussichtsplattform mit LED Bändern nachgezeichnet. Der Skywalk besteht aus zwei Teilen, zwei Raumerlebnissen: einem Weg durch die Baumkronen und einer Plattform mit Aussicht in das Pielachtal. Der Weg führt deshalb nicht direkt sondern achsial auf die

Aussichtsplattform. Für den Skywalk wurde Stahl als Material gewählt. Er ist weniger wartungsintensiv als eine Holzstruktur und erlaubt, eine reduzierte einfache Geometrie mit großen Spannweiten herzustellen. In den Handlauf integrierte Lichtbänder zeichnen die Form des Skywalks nach und leuchten ihn in der Nacht aus. Im Bereich der Aussichtsplattform verbreitert sich der obere horizontale Abschluss des Geländers zu einer rundum laufenden, ca. 35 cm breiten Infoblöcke, auf der Punkte von besonderem Interesse erklärt werden. Durch die behindertengerechte Anbindung des Skywalks an das Wegenetz und die Fundierung des Skywalks werden bereits umfangreiche Eingriffe in das Areal zwischen der Kirche und dem Skywalk notwendig. Es wird daher vorgeschlagen, das ca. 250 m² große Areal in die Gestaltung des Kirchenvorplatzes zu integrieren und den Kirchenvorplatz in Richtung Skywalk zu erweitern. Diese Erweiterung stellt sicher, dass der Skywalk nicht versteckt hinter der Geländekante liegt, sondern ein Bestandteil des Kirchenvorplatzes ist. Abtreppungen und Sitzgelegenheiten auf dem neu gestalteten Platz schaffen ein breites Spektrum an Nutzungsmöglichkeiten und Aufenthaltsqualitäten.



Grundriss Aussichtsplattform



Schnitt Aussichtsplattform